

Mord mit Musik

Klara G. Minis Kassel-Krimi „Künstlerdämmerung“

VON GESA ESTERER

KASSEL. Im Fridericianum findet gerade die Weltkunstausstellung „Foruminarte“ statt.

Xenia arbeitet dort täglich fünf Stunden als Aufsicht, ist entschlossen, einen Krimi zu schreiben, der im Kunstmilieu spielt. Die Zeit als Aufpasserin will Xenia zum Recherchieren nutzen. Zweite Protagonistin ist Xenias Zwillingsschwester. Luise ist

Kriminalhauptkommissarin, jagt Mörder, hat kürzlich den Drogenspürhund Fricko in ihre Obhut genommen.

Am Mittwoch präsentierte die Kasseler Autorin Klara G. Mini vor 30 Zuhörern in der Thalia-Buchhandlung ihren Kassel-Krimi „Künstlerdämmerung“ als szenische Lesung mit Musik und Gesang. Die 55-jährige, die eigentlich Agnes Gүн-

ther heißt, Musik sowie Biologie studierte und als Sängerin zum Ensemble des Opernstudios Belcanto gehört, spielte auf dem Keyboard Lieder wie „Ein Jäger aus Kurpfalz“, „Der Mond ist aufgegangen“, „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“.

Daneben las sie aus den ersten Kapiteln des Buches, das vom Mord an einem berühmten Kasseler Künstler namens Daniel M. Ritzelbeck handelt. Dabei modulierte

Klara G. Mini mit ausgeprägter Gestik und Mimik die Dialoge, schlüpfte in die Rollen, setzte sich im fliegenden Wechsel Hut oder Kappe der jeweiligen Romanfigur auf. Während dieser teils lustigen, teils schrillen Darbietungen kamen die Textpassagen leider etwas zu kurz.

Klara G. Mini: Künstlerdämmerung. Prolibris, 252 Seiten, 12 Euro.



Klara G. Mini Foto: Esterer